

Dö's erwischt, nimmts glei beim Schopfi,
Setzt die Butten ihr aufs Kopfi,
Tragt am Buckl zwa mitsam
Als »Eingefendet« nachher ham.

4.

Der Herr von Strudelpapp,
A alter Dideltapp,
Die Nasen wie a Kipfel, voller Wimmerln s'ganze Jahr,
Am Hals a Binkl Kropf,
Dann wachst ihm a am Kopf
Nur alleweil die blanke Haut, und gar kan Bröserl Haar.
Beim Röhrbrunn auf d'Nacht als echter
Türkenpascha-Sechter
Zuchisteign gern möcht' er;
Dort mit die jungen Flitscherln
A bissi pritscherln
S' Zwickerbußl geb'n,
Und allerhand daneb'n.
Na kum sei frumm, der Alte war net dumm,
Er denkt sich in der Noth,
Is dös ja recht kommod.
Verheirath sein, a Weib und Kind, hat er ja niemals
mögn;
Doch g'freu dich nur net z'viel
Du hatscherts Krokodill,
Es kommt die Zeit für alle Leut,
Du kriegst schon noch dein Seg'n.

Trio.

So kummt der alte Bandelwurm auf d'Nacht amal spät z'Haus,
Er stolpert sich und rutscht bei seiner Wohnungsthür just aus,
Und fällt so mit der Nasen auf a Kistel, was da liegt,
D'Adress' an ihm, aus Olmütz, glaubt er, Quargeln wern
ihm g'schickt.

Wie er nachher d'rinn im Zimmer,
S'Kistel aufmacht, dös Gewimmer,
Liegt a Kind drin so a Stuzel,
Mit an MUGELSTRÜMMER SUTZEL;
Der Alte schreit, sicht er dös Kindel
Mutternackert ohne Windel,
Was fang' i, i g'schlag'ner Mann,
Mit diesem »Eingefendet« an.

Druck von L. W. Seidel & Sohn in Wien.



Singefendet.

Schnell-Volka von Josef Strauß.

Gesungen von

J. Nagel,

Volkssänger in Wien.

Eigentum und Verlag von M. Mosbeck, Wien, Wieden, Waaggasse Nr. 7.

1.

Der d'ganze Zeitung lest,
Is in der Lag schon g'west,
Daß er a G'ezel find't im Blatt, was Eingefendet haßt,
D'Journal-Redaktion
Geht dös nix weiter an
D'rum kummts a öfters vor, daß sich der Unsinn gar
net paßt.

Zum Beispiel, es reit' ein Mannerl
Sunst ein fedes Zahnerl
Auf ein' kleinen Bonnerl
Durch d' Keitallee im Prater,
Und Elfer hat er
S'Gstell rein Fantasie
Als wie ein Paraplui
Hopp hopp im Trapp dann wieder im Galopp.
Da kommt daher a Fräuln,
So lang' als wir a Säul'n,
Dö hat a Narrenstraucken, und an Efelstrumm Katarrh;
Da schreckt sich drüber s' Pferd,
Weils dö so husten hört,
Das Pferd erschrickt, der Reiter liegt
Im Straßengrab'n schon a.

Trio.

Den andern Tag gibt er schon in die Zeitung was hinein
Als »Eingefendet«, daß es durchaus net erlaubt sollt sein,
Daß unten geht im Prater so a Madel oder Dam',
Wanns etwan gar a Straucken, oder d'Husten so stark hab'n.

So a Kukuruzpasteten
Traut sich a no so viel z'reden,
So a wecher Krampelstaner
Lauter Zuwag' nur und Baner,
Wann mans eh schon sicht vor Weiten,
Daß der Gimpel kann net reiten,
Warum nimmt er, wann ers waß,
Nöt lieber glei a blinde Gas.

2.

Im letzten Karneval
Auf einem Maskenball,
Da rennens einer Maske nach, als wie ein Pintscherl d'Flöh;
Ein blauer Domino,
War wirklich schon a so,
Da klopft sie An' mit'n Fächer h'nauf, o welches Glück!
Zuße!

Er wedelt vor Freud, als wie ein Puderl,
Zahlt ihr ein Gudel Guderl,
Bitts um ein Randewuderl;
Doch weils schon hat ihrn Bissen,
Will sie davon nix wissen,
Sagt: I muß jetzt gehn,
Vielleicht auf Wiedersehn.
Aha fährt a, der Schani steht irzt da,
Und denkt sich kommts net bald,
Schreib' ich in d'Zeitung halt
Ins Fremdenblatt ein »Eingefendet« stilisirt sodann:
Es harret voller Schmerz
Ein feurig' pochend' Herz,
O Domino sag endlich wo
Ich wiedersehn dich kann.

Trio.

A ganze Wochen rennt er um, wie a verliebte Gas,
Im G'sicht schon vor Verzweiflung g'firbt, als wie a
Primsenkas,
Bis endlich er vor lauter Suchen afrig und ganz hin
A Antwort find't im Fremdenblatt aufs »Eingefendet« drinn.

Adressirt ans pochend Herzen,
Nämlich feins, mant's, voller Schmerzen,
Steht mit einfach kurzen Worten,
Bloß wie folgt, als Antwort dorten:
Mensch gewordner Kagenjammer,
E'is in meiner Herzenskammer
Eh' kan Plaz mehr, gib ein Ruah
Du verdepfchter Radibua.

3.

Aber net nur im Journal
A sunst noch überall
Gibts »Eingefendet« aller Art, verschiedener Natur;
Wenn net fast alle Tag'
Am Schub wer zuschau'n mag
So »Eingefendet« Duzendweis, in d'Heimat g'schickt wern
gnua.

Hernach vom Ballet ein Madel
Kriegt a feins Bouquetel,
Dazu a Billetel;
Raum is das Brieserl offen,
So sagts betroffen:
Fufzig Gulden san net schlecht,
Dö kommen mir grad z'recht.
Dös is ganz g'wis vom Herrn von Stibrioschiff,
Drauf schreibt sie glei retour
Mein lieber alter Bua
Es freut mich sehr, daß Du mich so herzinniglich gar liebst
Doch meiner Unschuld Pflicht
Trau ich dir ehnder nicht,
Bist du mir nöt noch öfters
So Beweis' der Liebe gibst.

Trio.

Am Naschmarkt da drüben gibts a öfters an Krawall,
Weil d'Weiber türkisch beianander san, wie im Serail;
Da traut sich oft die Klanste über recht a schwarzes Trum,
Die Bankeln, Körbeln, Butten fliegn da in der Luft
herum.

Da is b'onders die Frau Nani,
So a mollert g'stazte Klani,
Theilt mit'n Besen glei, o Graus,
Die »Eingefendet« ordnli aus.